

Sammelpetition 06/02892/3

Radweg Dresden-Weinböhla/S 81

Beschlussempfehlung: Der Petition wird abgeholfen.

Der Petent setzt sich für die zeitnahe Umsetzung einer Radwegeverbindung zwischen Dresden und Weinböhla ein. Zur Gefahrenabwehr für Schüler, Berufspendler und Touristen sei die Umsetzung eines parallelen Radweges von besonderer Dringlichkeit, da bisher Radfahrer alternativlos auf die stark befahrene Staatsstraße ausweichen müssen, um im Alltagsverkehr ihre Ziele zu erreichen.

In der Radverkehrskonzeption für den Freistaat Sachsen 2014 (RVK 2014) wurden im Ergebnis der Multikriterienanalyse die Bedarfe für Radverkehrsanlagen an Bundes- und Staatsstraßen verschiedenen Prioritäten zugeordnet. Dabei sollen die Radwege der höchsten Priorität (Klasse A) bis 2025 realisiert werden. Die RVK 2014 wird fortgeschrieben. Die Zuarbeiten der Landkreise liegen vor und werden derzeit ausgewertet. Ergebnisse der Fortschreibung sind in 2020 zu erwarten.

S 80, Moritzburg – Auer – Weinböhla

Zwischen Moritzburg und Auer wurde in der RVK 2014 kein Bedarf für einen Radweg ausgewiesen. In diesem Abschnitt der S 80 werden die Radfahrenden auf parallel verlaufenden touristischen Radwegen, in der Ortslage Auer auf neu errichteten Radwegen und auf Ortsstraßen geführt.

Westlich der Ortslage Auer wurden die Planungen für einen Radweg entlang der S 80 zwischen der Spitzgrundstraße (K 8017) und dem Auerweg aufgenommen. Für den in Klasse B (Realisierung nach 2025) eingeordneten Radweg zwischen Auerweg und Querweg erfolgt im Vorgriff der Evaluierung der RVK 2014 die Einordnung in Klasse A. Die Planung ist beauftragt. Die vorbereitenden Vermessungsarbeiten im Planungsabschnitt 1, Weinböhla – Auer, wurden erbracht. Die Beauftragung der Objektplanung der Radverkehrsanlage erfolgte im März 2020. Neben der Grundlagenermittlung wird im Rahmen der Voruntersuchung ein Variantenvergleich durchgeführt.

S 81, Dresden – Auer – Großdobritz

Zwischen Reichenberg (S 179) und Dippelsdorf werden die Radfahrenden über die ehemalige S 81, die mit Verkehrsfreigabe der Verlegung/Ortsumgehungen der S 81 zur Gemeindestraße abgestuft wurde, geführt.

Im Planungsabschnitt 2, Auer – Dippelsdorf, wurden für die Variantenuntersuchung im Jahr 2019 die Verträge für die planungsbegleitende Vermessung, die Objektplanung Verkehrsanlage und den ökologischen Fachbeitrag abgeschlossen. Die Bearbeitung läuft, der Abschluss der Variantenuntersuchung ist für die zweite Jahreshälfte 2020 geplant.

Gemeinsam mit den beteiligten Kommunen und den Fachbehörden des Landratsamtes Meißen konnte zur schnellen Ertüchtigung einzelner Teilabschnitte zwischenzeitlich das Baurecht nach § 39 Absatz 6 SächsStrG hergestellt werden. Alle erforderlichen Zustimmungen der Betroffenen liegen vor; der Baubeginn erfolgt im Jahr 2020. Das betrifft folgende Teilabschnitte der Staatsstraße S 81:

- Anbau eines Radwegs im Friedewald, 1. BA (Nachnutzung Staatsstraße),
- Anbau eines Radwegs im Friedewald, 2. BA (Erweiterung eines Waldweges) und
- Anbau eines Radwegs westlich Dippelsdorf (Nachnutzung Wirtschaftsweg).

Mit den beiden erst genannten Teilabschnitten wird zwischen der Kreisstraße K 8017 Spitzgrundstraße und dem Gabelweg eine durchgängige Verbindung hergestellt. Im Anschluss an den sogenannten St.-Ullrich-Tunnel auf der Ostseite der S 81 erfolgt die Herstellung der Verbindung an die alte Staatsstraße (ehemals Großenhainer Straße, jetzt Wirtschaftsweg).

Außerdem wird mit der Ertüchtigung des vorhandenen Wirtschaftswegs westlich der S 81 zwischen Kreyernweg und dem Anschluss an die K 8018 Kötzschenbrodaer Straße die Möglichkeit geschaffen, diesen Weg durch Radfahrer zu nutzen. Zwischen den Ortslagen Auer, Friedewald und Dippelsdorf werden somit noch im laufenden Jahr sichere Radwegeverbindungen straßenbegleitend zur S 81 zur Verfügung stehen.

Die genannte Variantenuntersuchung umfasst den Bereich zwischen der K 8017 bei Auer und endet am vorhandenen „Öffentlichen Radweg Nr. 40 Wilschdorf“ der Landeshauptstadt Dresden östlich von Boxdorf. Insofern wird die gesamte Strecke der S 81 bis zum Anschluss an das vorhandene Radwegenetz von Dresden (Planungsabschnitt 3, Dippelsdorf – Reichenberg, und Planungsabschnitt 4, Reichenberg – Landeshauptstadt Dresden) betrachtet. In die Variantenuntersuchung fließen die Ergebnisse des Wegekonzepts der Gemeinde Moritzburg mit ein. Außerdem wird die Verbindung zum geplanten Radweg im Zuge der S 179 berücksichtigt

Für die Führung des Verfahrens „S 179 Ausbau nördlich Reichenberg, Anbau eines Radweges“ ist die Landesdirektion Sachsen als Planfeststellungsbehörde verantwortlich. Die Erwidern auf die eingegangenen Stellungnahmen sollten vom LASuV an die Planfeststellungsbehörde übergeben werden. Aussagen zu einem Termin über den Abschluss des Planfeststellungsverfahrens sind derzeit noch nicht möglich.

Für eine durchgehende, alltagstaugliche und sichere Radwegverbindung zwischen Dresden und Weinböhlen wurden die erforderlichen Planungsleistungen beauftragt. Es wird die gesamte Strecke der S 81 bis zum Anschluss an das vorhandene Radwegenetz von Dresden betrachtet.

Unfallsituation auf der S 81

Am 27. November 2018 ereignete sich kurz nach dem Knotenpunkt S 81/K 8018 bei Friedewald ein tödlicher Unfall mit einem Radfahrer, verursacht durch einen alkoholisierten Unfallverursacher. In diesem Streckenabschnitt ereignete sich am 10. Februar 2019 abermals ein tödlicher Verkehrsunfall, jedoch ohne Beteiligung von Radfahrenden.

Bis zur baulichen Realisierung der Radwege sollen als kurzfristige Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit Brückenbanner „Radfahrer? Abstand halten!“ an der Brücke der S 179 über die S 81 bei Reichenberg angebracht und Hinweisschilder „Seitenabstand Radfahrer“ im Zuge der S 81 bis zum Knoten Buschhaus, im Zuge der S 179 bis Moritzburg und an der S 80 in Richtung Weinböhlen aufgestellt werden. Diese Maßnahmen sollen schnellstmöglich realisiert werden.

Der Bau des Radweges ist eine langfristige Lösung für die Verbesserung der Verkehrssicherheit der Radfahrenden. Gemeinsam mit den Gemeinden Moritzburg, Weinböhlen und der Stadt Coswig soll eine durchgehende Verbindung für Radfahrende entlang der S 80/S 81 geplant und gebaut werden.

Auf Beschluss des Landesvorstandes des ADFC Sachsen wurden dem SMWA bzw. dem LASuV Bedingungen gestellt, um die Verwendung des vom ADFC Radebeul verwendete/gestalteten Motivs der Abstandstafeln (Abstand halten – Danke) zu gestatten.

Die Bedingungen lauteten wie folgt:

1. „Der ADFC Sachsen gibt die Verwendung des Motivs nur frei, wenn gleichzeitig auf dem kritischen Abschnitt der S 81 eine Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit angeordnet wird. Die Tafeln sind für den innerörtlichen Bereich gedacht; auch ist der Überholabstand von Kfz zu Radfahrenden ganz wesentlich auch eine Folge der hohen Geschwindigkeit.“
2. Damit die Tafeln auch auf der Staatsstraße erkennbar sind, sollten sie in einem größeren Format als in Radebeul (dort: DIN A1) aufgestellt werden.“

Das SMWA hat jedoch keinen Einfluss auf die Entscheidungen der örtlichen Verkehrsbehörde, so dass die dauerhafte Einhaltung der Bedingung 1 nicht garantiert werden kann. Aus diesem Grund erfolgt der Entwurf eines eigenen Hinweisschildes.

Mit Schreiben vom 12. Juni 2019 (Az.: 64-4023/4/14-2019/35520) wurde das LASuV gebeten, das Anbringen des Brückenbanners des DVR „Radfahrer? Abstand halten!“ am Bauwerk im Zuge der S 179 über die S 81 durch das Kreisstraßenbauamt zu veranlassen.

Dem Begehren des Petenten wird im Ergebnis entsprochen. Im Verfahren sind derzeit keine Verzögerungen festzustellen.

Aus Sicht des Sächsischen Landtags kann der Petition damit abgeholfen werden.